

Beiträge

zur

Belehrung und Unterhaltung.

Nr. Dresden, den 2. April 1810.

37.

Das Bad zu Tarant.

Schon die frühern Prüfungen des Herrn Hofrath D. Titius in Dresden, so wie die, nachher späterhin von andern berühmten Chemikern, als den Herren Ficinus, Lampadius und Steffen, angestellten Untersuchungen des Taranter Brunnenwassers und der darin vorgefundenen Bestandtheile setzen dasselbe in die Reihe der Heil- und Gesundbrunnen. Seine vorzüglichsten Bestandtheile sind: Eisen, Bitter- und Kochsalz, welche in wechselseitiger Verbindung mit Schwefel-, Salz- und Kohlenstoffsäure stehen. Es kann daher so gut, wie irgend eines der berühmtesten Mineralwasser, äußerlich als ein Bad, und innerlich als ein verdünnendes, auflösendes und gelinde stärkendes Mittel mit dem besten Erfolge bey solchen Krankheiten angewendet werden, wo die Spannkraft der Fibern geschwächt ist; besonders wenn die Kranken sich bei dessen Gebrauche der Verathung und Leitung eines Arztes anvertrauen, der ihnen diejenigen Mittel verordnet, welche ihre besondern Umstände oder die Beschaffenheit ihrer Krankheit bei dem Gebrauche des Brunnenwassers nöthig machen. Mit warmer Kuh-

milch getrunken, hat es Personen, die mit schwachen Lungen behaftet waren, den besten Nutzen verschafft, indem es bei ihnen einen freien Auswurf des alten und eiterartigen Schleims bewirkte. Viele haben in den ersten Tagen der Badekur, bei dem warmen sowohl als bei dem kalten Bade, eine auffallende Ermattung bemerkt; bei fortwährendem Gebrauche aber sich recht merklich gestärkt gefunden. Mehrere Sichtkranke, die sich des Bades bedienten, empfanden nach sechs bis achtmaligem Baden starke Schmerzen, verloren aber diese bei öfterm Baden je länger je mehr, und fühlten sich nach einem zwanzigmaligen Gebrauche ganz davon befreit. Augenentzündungen sind durch das Auflegen des oxydirten Eisens, oder Eisenoxyds, welcher sich an den Wänden der Gefäße absetzt, geheilt worden. Bei Gliederlähmungen hat sich unser Wasser vorzüglich hilfreich bewiesen. Verstopfung der monatlichen Reinigung, welche mehrere Jahre Statt gefunden hatte, wodurch ein trockner Husten und periodisches Blutspieien entstanden war, wurde durch den innern und äußern Gebrauch desselben, nebst damit getrunkenener Kuhmilch, innerhalb 4 Wochen wieder g. ho.
D o